

Zwei Weidener Stadträte treten neuer Partei bei – mit Folgen im Rathaus

Die zuletzt parteilose Gisela Helgath und Helmut Schöner, bisher ÖDP, gehören ab sofort der Partei „Die Basis“ an. Zusammen mit Sonja Schuhmacher bilden sie jetzt eine Fraktion. Das hat Folgen für den gesamten Stadtrat.

Von Christine Walbert

Weiden. Die Weidener Stadträte Gisela Helgath und Helmut Schöner gingen am Freitag an die Öffentlichkeit. In einer Pressemitteilung erklären sie ihren Eintritt in die Partei „Die Basis“. Auf Anfrage von Oberpfalz-Medien sagt die zuletzt parteilose Helgath, der Schritt sei notwendig, „um die politische Arbeit unserer Ausschussgemeinschaft (bisher Demokratisch Ökologisch Weiden) erfolgreich fortsetzen zu können“.

Mit Schöner (bisher ÖDP) und Sonja Schuhmacher (zuletzt schon „Die Basis“) gründet Gisela Helgath nun auch die Stadtratsfraktion „Die Basis“. Ob sie dadurch Ausschusssitze erhalten wollen, die ansonsten wohl verloren gegangen wären? Helgath: „Das finde ich etwas verkürzt dargestellt.“

Zum Hintergrund: Nach einem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes (VGH), das im Januar als Information des Innenministeriums bei der Stadtverwaltung aufschlug, könnten Ausschüsse und Aufsichtsräte in Weiden teilweise falsch besetzt sein. Das Urteil besagt, dass das Mitglied einer Ausschussgemeinschaft nicht den Vorzug vor einer Fraktion bekommen darf, falls die Fraktion dadurch keinen Vertreter entsenden dürfte. Dies gilt für den Fall, dass die Fraktion mehr Sitze hat als die einzelnen Fraktionen einer Ausschussgemeinschaft.

Neue Sitzverteilung in Ausschüssen

Im Weidener Stadtrat sind drei Ausschüsse betroffen. Die Ausschussgemeinschaft DÖW mit Schöner, Schuhmacher und Gisela Helgath erhielt – durch Losentscheid – im Hauptverwaltungs-, Umwelt- und Energieendausschuss, im Bau- und Planungsausschuss sowie im Verwaltungsrat der Stadtwerke den Vorzug vor der Fraktion der Grünen.

Diese Sitze hätte DÖW wohl räumen müssen. Durch die Bildung der „Basis“-Fraktion muss die Sitzverteilung nun wahrscheinlich grundsätzlich neu geregelt werden. Helgath erklärt, dass „Die Basis“ eine sehr junge Partei sei. „Sie entstand aus der, wie sich jetzt immer mehr zeigt, berechtigten Kritik an der Coronapolitik der vergangenen Jahre, welche mit massiven Grundrechts-



Sonja Schuhmacher (links) gehört der Partei „Die Basis“ seit längerem an. Nun traten auch Helmut Schöner (bisher ÖDP) und Gisela Helgath (zuletzt parteilos) ein.

Archivbilder: Gabi Schönberger (2)/ Max Korndoerfer

„Wir werden auch die Themen Friedenspolitik und Grundrechte stark in den Vordergrund rücken. Themen, die wir nicht den politischen Rändern überlassen, sondern in der Mitte der Gesellschaft verankern wollen.“

Stadträtin Gisela Helgath, jetzt „Die Basis“

einschränkungen und Leid sowie enorm hohen Kosten verbunden war. Dieses Geld zusammen mit den künftigen Kriegsausgaben fehlt dringend für die Bildung und die Ertüchtigung der Infrastruktur.“

Im Gespräch mit Oberpfalz-Medien nimmt Helgath ihre Parteifreundin Schuhmacher in Schutz, die in einen Topf mit Coronaleugnern geworfen worden, diskriminiert und in die rechte Ecke gestellt worden sei. „Keiner von uns ist rechts“, betont Helgath.

Demokratie und Ökologie blieben zentrale Themen der „Basis“-Stadträte. „Wir werden auch die Themen Friedenspolitik und Grundrechte stark in den Vordergrund rücken. Themen, die wir nicht den politischen Rändern überlassen, sondern in der Mitte der Gesellschaft verankern wollen.“ „Wie sich diese Partei entwickelt, können wir nicht vorhersagen, aber vielleicht mitbestimmen, und das wollen wir mit unserem Beitritt versuchen“, schreiben Helgath und Schöner in ihrer Mitteilung. Dass

das nicht immer erfolgreich sei, zeige die Entwicklung der Grünen. „Bei denen Teile von uns jahrzehntelang engagiert mitgearbeitet haben – von einer Friedenspartei hin zu Kriegsbeifürwortern, ja, manche sagen sogar zu Kriegstreibern“.

Thema am 27. März im Stadtrat

Wie sieht nun das weitere Prozedere aus? Mit den Folgen der neuen Fraktionsbildung beschäftigt sich der Stadtrat in der Sitzung am Montag, 27. März, teilt Stadtsprecherin Christina Geiger mit. Sebastian Hammer von der Hauptverwaltung erklärt auf Anfrage, dass neben der Feststellung der Fraktion „Die Basis“ die Neubesetzung der Ausschüsse und Beiräte auf der Tagesordnung stehe. Allerdings seien noch nicht alle Personen benannt, mit denen die Ausschüsse besetzt werden sollen. Teilweise werde auch das Los entscheiden müssen, wie zum Beispiel im Rechnungsprüfungsausschuss. Pressesprecherin Geiger verweist auf den Sachstandsbericht, wonach Helmut

Schöner der Verwaltung schriftlich mitgeteilt habe, dass er zum 1. März aus der ÖDP aus- und bei der Partei „Die Basis“ eingetreten ist. Den Eintritt bei der „Basis“ habe auch Gisela Helgath erklärt, die nach ihrem Austritt aus der Partei Bündnis 90/Die Grünen im Jahr 2020 parteilos war. Im Bericht heißt es: „Durch die bisherige Zusammenarbeit der drei Stadtratsmitglieder ist zusammen mit dem Wechsel der Parteizugehörigkeit auch unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsprechung eine neue Fraktion entstanden.“ Nicht zum ersten Mal sorgen die drei Stadträte damit für Wirbel im Stadtparlament. Los ging es nach den Kommunalwahlen 2020, als sie mit zwei Grünen und einem Linken die Ausschussgemeinschaft „Grün:Bunt:Weiden“ bildeten, sich aber im Streit spalteten. Der Versuch, als ÖDP-Fraktion weiterzumachen, scheiterte. Stattdessen rief das Trio die Ausschussgemeinschaft Demokratisch-Ökologisch-Weiden ins Leben. Die ist nun ebenfalls Geschichte.

SA., 18. / SO., 19. MÄRZ 2023